

Argiope bruennichi im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Arachn.: Araneae).-: Verh. naturwies. Ver. Hamburg, N. F. 23: 309-318. GUTTMANN, R. (1976): Die Verbreitung von Argiope bruennichi (ScOp.) im Saarland (Araneae).-: Faun.-flor. Notizen Saarland 8: 7-12. GUTTMANN, R. (1979): Zur Arealentwicklung und Ökologie der Wespenspinne (Argiope bruennichi) in der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Ländern (Araneae).-: Bonner zool. Beitr. 30: 454-486. ILLIG, H. (1985): Zur Verbreitung und Ökologie der Wespenspinne (Argiope bruennichi (ScOp.)) in der nordwestlichen Niederlausitz.-: Biol. Stud. Kr. Luckau 14: 17-23.

KORDGES, T. & KRONSHAGE, A. (1995): Zur Verbreitung der Wespenspinne (Argiope bruennichi) in Westfalen (Arachnida: Araneae).-: Natur und Heimat 55: 71-78. MARTIN, D. (1978): Zur Verbreitung der Zebraaspinne (Argiope bruennichi [SCOP.]) in der DDR (Arachnida, Araneae).-: Faun. Abh. Mus. Tierk. Dresden 7: 1-5.

ROST, F. (1982): Erste Funde der Wespenspinne, Argiope bruennichi (ScOp.) im Einzugsgebiet der Flüsse Pleiße und Weiße Elster.-: Abh. Ber. naturkundl. Mus. „Mauritanum“ Altenburg 11: 37-38.

SACHER, P. & BLISS, P. (1989): Zum Vorkommen der Wespenspinne (Argiope bruennichi) im Bezirk Halle (Arachnida: Araneae).-: Hercynia N. F. 26 (4): 400-408; Leipzig. SACHER, P. & SEIFERT, S. (1996): Zur Höhenverbreitung der Wespenspinne Argiope bruennichi im Harz (Araneida: Araneidae).-: Abh. Ber. Mus. Heineanum 3: 67-77.

SCHLEEF, J.; SCHULZE, W. & BROZOWSKT, F. (1996): Zur Ausbreitung der Wespenspinne Argiope bruennichi (SCOPOLI, 1772) in Ostwestfalen (Arachnida, Araneidae).-: Mitt. ArbGem. ostwestf.-lipp. Ent. 11: 18-24.

STRESEMANN, E. (1992): Exkursionsfauna von Deutschland. Band I Wirbellose (ohne Insekten).- 8. Auflage; 638 S; Berlin.

TEENCK, G. (1993): Die Pflanzen des „Schildstein“. Eine floristische Dokumentation.- Freilanduntersuchung, Universität Lüneburg; 33 S; [unveröffentlicht].

WALTER, G. & HIELSCHER, M. (1997): Ein neuer Nachweis der Wespenspinne Argiope bruennichi (SCOPOLI, 1772) aus der Weseraue (Arachnida, Araneidae).-: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50: 165-167.

ZUPPKE, U. & KRUMMHAAR, B. (1997): Wespenspinne (Argiope bruennichi) auch im Drömling.-: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 50 (1): 45.

Anschrift des Verfassers: Ch. Kehlmaier, Scharnhorststraße 28B, 21335 Lüneburg.

Mitteilungen

Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand e.V. aufgelöst

Auf Beschluß der Mitgliederversammlung ist am 25.4.1998 in Bremerhaven die Schutz- und Forschungsgemeinschaft Knechtsand e.V. aufgelöst. Der traditionsreiche Verein wurde am 3.11.1956 zum Schutz der Watten- und Sandbankgebiete Großer Knechtsand (in der Elbe – Wesermündung) gegen die Bombardierungen der Royal Air Force, zum Schutz und zur Betreuung der mausernden Brandgänse, der brütenden und rastenden Strand- und Wasservögel und ihrer Brutstätten, der übrigen Tier- und Pflanzenwelt gegründet. Er bezweckte die wissenschaftliche Forschung im Gebiet des Gr. Knechtsandes, insbesondere die Brandgans- und Zugvogelforschung. Ergebnisse der Knechtsand-Forschung sind wiederholt auch in dieser Zeitschrift niedergelegt worden. Zwei Gründe waren ausschlaggebend für die Auflösung: 1) Alle Dünenaufwehungen und Dünenbefestigungen waren zu Beginn der 1990er Jahre verschwunden, wahrscheinlich als Folge weiträumiger Sedimentverlagerungen und -versperungen durch die ständigen Fahrwasservertiefungen in Elbe und Weser (Ausbau zu tideunabhängigen Großkontainer-Kanälen). Mit Ausnahme einer Kormoran-Kolonie auf dem 1962 gestrandeten Küstenmotorschiff „Dunja“ gab es zum Schluß keine brütenden Küstenvögel mehr. Die Großansammlungen der Brandgänse hatten sich in den Bereich der Elbmündung (Richtung Medemands – Cuxhaven, Trischen) verlagert. 2) Der für die Betreuung und Erforschung elementare Beobachtungs- und Wohnturm auf dem Gr. Knechtsand war durch Stürme schwer geschädigt worden. Die Restauration und Wiederinbetriebnahme des Turmes scheiterten an geradezu irrsinnigen bürokratischen Auflagen (tühähnlichem Standsicherheitsnachweis für das Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven zum Zwecke der Unbedenklichkeitserklärung für die Schiffsicherheit in der Wesermündung), unüberwindbaren finanziellen Engpässen und schließlich Zinsforderungen für Darlehen der Nationalparkverwaltung Wilhelmshaven. Das alles bewog den Vorstand, nach jahrelangen vergeblichen Rettungsversuchen schließlich das Handtuch zu werfen. In Zukunft betreut die Bürokratie den Knechtsand. Damit sind alle Forschungen von privater Seite dort beendet.

Auf der Auflösungsversammlung wurde beschlossen, die wertvollen Archiv- und Bildunterlagen des Vereins in Form eines Buches zu dokumentieren.

Es bleibt zu hoffen, daß das Ende des Knechtsandvereins – der ersten großen Bürgerinitiative in Sachen Natur – und Umweltschutz in Deutschland nach 1945 – einmalig bleibt und nicht ein Indiz für das Schicksal weiterer Naturschutz – und Umweltschutz -Initiativen im Lande wird.

Hans Oelke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Mitteilungen 170](#)